



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Agenda S. Coloniensis Ecclesiae. Hoc Est: Liber Pastoralis

Ferdinand <Köln, Erzbischof>

Coloniae Agrippinae, 1614

Exhortatio Germanica ad infirmum, vt sese absque mora Deo reconciliet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39761

Per istam ✠ vnctionem, & per suam pijsi-
mam misericordiam, indulgeat tibi Dominus
quidquid deliquisti per visum, auditum, gu-
stum, odoratum & tactum in nomine Pa ✠
tris, & Fi ✠ lij, & Spiritus ✠ sancti, A-
men.

II. Aut ex aliorum sententia, quam securiorem censent,
Minister isto necessitatis casu vnico breuissimo motu at-
tingat, quinque organa sensuum liniendo vnum oculum,
aurem, narem, labium, manum, atque super totam vnctio-
nem hanc breuissimam formam proferat:

Per istas vnctiones indulgeat tibi Dominus
quicquid deliquisti per visum, auditum, o-
doratum, gustum & tactum, in nomine Patris,
& Filij, & Spiritus sancti, Amen.

Ermahnung an den Kran- **cken / daß er sich vnverzüglich mit Gott vereinige.**

Sieber Freund / die weil euch der Herr mit Leibs schwach-
heit Väterlich heimgesucht / vnd man nicht wissen kan/
was er mit euch vor habe / oder wohin diese Kranckheit
ihren Außschlag nemen werde / so ist rahtsamb / daß ihr
euch für allen dingen in den willen des Allerhöchsten er-
gebet / der Leben vnd Tod in seinen händen hat: Vnd darauff die
sachen zwischen Gott vnd ewerem Gewissen ohn verzug richtig
macht. Wir leben zwar fast vnbehutsamb in dieser Welt / die weil
wir gesund seynd / fallen täglich vñ sündigen vielfeltig / auch mehr
dann

dann wir selbst woll erkennen. Der Gerechte felt sieben mahl im Tag spricht Salomon/ Prou. 24. Was soll man dann von vns sagen die wir vngerecht seynd/ vnd die Sünde wie Wasser trincken/ wie die heilig Schrift redt? Nun ist es eine grosse Gnad/ das euch Gott nicht vnversehens etwan durch einen plötzlichen vnfall hinweg genommen hat/ wie vielen Leuten wiedersehret / sondern gibt bey der Kranckheit/ Zeit vnd Raum/ auch Witz vñ Verstand/ das ihr euch wolbedachtsamb zu ihm wenden/ vnd den Gnadenbund/ den er mit euch in der heiligen Tauff auffgerichtet / durch wahre Buß/ hertzliche Xewe/ lautere Beicht vñ darauff folgende würdige Communion wiederumb erneuern könnet. Wollet ihr das nicht in achtung nemen/ sondern die Zeit dieser Heimsuchung ver-
 saumblich hingehen lassen / das wird nicht ohn grosse Gefahr seyn/ dan jetzt laufft noch die angenehme Zeit/ vnd stehet die Gnaden-
 thür offen: wer weiß aber wie lang? Es kan sich im Augen-
 blick wenden/ das Gehör vnd Sprach/ Witz vnd Vernunft zu-
 gleich dahin felt / vnd dadurch alle Mittel der Vereinigung mit
 Gott/ die jetzt so reichlich in Händen sind / abgeschnitten werden/
 Der Herr stehet für der Thür/ vnd klopffet an durch diese Kranck-
 heit: So will sich ja weniger nicht gebühren / dann das ihr ihm
 auffthut. Es ist ihm vmb ewere Seligkeit zuthun/ zwar er wil
 nicht den Todt des Sünders / sondern das er sich bekehre vñnd
 lebe. Denn er ist gütig vnd von grosser Erbarmung / willig vnd
 berent die Sünde zuverzeihen/ vnd vns zu Gnaden anzunemen/
 wenn wir ihm nur durch die Buß auffrichtig vnter Augen ge-
 hen/ wie davon seine vielfältige Erklärung in der heiligē Schrift
 zu finden. Vnd damit die bußfertigen seiner Gnad gewiß seyen/
 so hat Christus der Herr bey seiner Auffart die Schlüssel des
 Himmelreichs hinder sich gelassen auff Erden/ vnd dieselbige der
 heiligen Kirchen in die hand vertrauet/ hat seine Dienern macht
 vnd gewalt geben/ die Gewissen zu binden vnd zu lössen / oder die

Sünde zu vergeben vnd zu behalten / mit beygethaner Verheißung / daß im Himmel gelten soll / was sie krafft tragenden Ampts also binden vnd lösen auff Erden. Diese Ordnung hat der Herzbusfertigen Herzhē zum sonderm Trost gemacht / so muß sich auch ein jeglicher gebührlich darzu schicken / der mit Sünden beladen ist / vñ die Außsöhnung bey Gott suchen wil / wer das nicht thut / oder sunst das werck auß liebe des zeitlichē lebens so lang verweilet / daß er darüber durch den todh hingenomen wird / der thut fürwar ein gefehrlich scheiden. Denn wie der todh einen Menschen oder die Seele findet bey der letzten Außfahrt / also stellet er sie vor den Richter.

Derwegen wer vnauffgelöset oder mit stricken der Sünde behafft auß der Welt scheidet / der kömpt also für den Richterul Christi / vnd weil er die heilsame Gnadenzeit ohn Buß fürüber gehen lassen / so felt er dem Herrn in seine Gerechtigkeit. Nun ist aber schrecklich / sagt die H. Schrift Hebr. 10. in die hände des lebendigen Gottes zu fallen. Welchem vnheil leichtlich für zukomen ist / wann man den Raht des Propheten / Esai. in acht nimpt / der spricht im 55. Cap. Suchet den Herrn / die weil man ihn finden mag / ruffet ihn an / die weil er nahe ist / der Gottlose verlaß seinen Weg / vnd der Bungerechte seine Anschläge / vnd wende sich wiederum zu dem Herrn / so wird er sich seiner erbarmen / vñ zu vnserm Gott / denn er ist viel geneigt zu verzeihen. Item die trewe Warnung des Propheten Dauid im 94. Psalm: Heut spricht er / weiß ihr seine Stimme höret / so verhärtet ewere Herzen nicht. Derwegen habt ihr euch wol für zusehen: heut rufft der Herz zur Buß / gibt auch Mittel vnd Gelegenheit / daß ihr euch mit ihm vereinigen / vnd seine huld erwerben könnet: Wer weiß wie es Morgen seyn wird? wir müssen warlich bereit seyn / auch offene Ohren / vnd willige Herzen haben / wenn der Herz redt / vnd vns seine Gnad anbeut / müssen ohn Verzug kommen / wenn er die Thür
offen

offen zelget. Sonst möchte es gehen / wie der Herr Christus im Euangelio von jenem Reichen sagt / Luc. 12. Du Narr / diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Wann daß nun einem dergestalt wiederfehret / der in Sünden ist / vnd die Bussse auß einem Tage in den andern verweilet / so ist alles verlohren / nicht allein zeitliche Haab / Leib vnd Leben / sondern auch das allerhöchste Gut / die himlische Erbschafft / vnd ewige Seligkeit / die vns Christus so thewer mit seinem Blut erworben hat: Vnd ist der Schadt hernach in Ewigkeit nicht wieder zubringen / dann wann der Baum felt (sagt der Weisman Ecclesiastis 11.) er falle gegen Mittag / oder gegen Mitnacht / auff welchem Ort er felt / da wird er ligen / wohin dann einer durch den Todt felt / da wird er auffstehen / wann der Herr zum Gericht kömpt vber die Lebendigen vnd die Todten.

Derwegen raht ich lieber Freund / habt fleißig acht auff ewere sachen / vereiniget euch mit Gott / ehe den euch der Todt vberreilet / vnd verweilet das hochnotwendige Werck nicht lenger / daran so viel gelegen ist: Macht ewere Rechnung in der Gnadenzeit richtig / vnd lasset die Handschrift oder Schuldverzeichnung / die ihr in ewerm Gewissen findet / allhie mit dem Blut Christi durchstreichen vnd richtig machen. Daß dann ohn zweiffel geschehen wird / wann ihr nur ein bußfertig reuwig hertz habt / auch eine vnderdeckte / lautere / vollkommene Beicht thut von allen Sünden / deren ihr euch nach fleißiger Vntersuchung in gewissen schuldig findet / vnd darauff einen guten Vorsatz macht ewer leben zubessern.

Vnd habt ihr euch derselben Beicht halben nicht zu beschweren / weil dadurch alle Missethat in Krafft des Bluts Christi allhie heimlich hinweg genommen / vnd euch zur Seligkeit vertilget wird / die sonst an jenem Tage für allen Engelen / vnd Außerswöhsten

wöhlten zu ewerer offentlicher Beschattung vnd ewigen Verdammniß entdeckt werden müste. Darauß ihr zuvermercken / daß die Beicht euch vielmehr zum Trost vnd Erleichterung des Gewissens/dann zu Beschwerniß gedenyen wird/ wann ihr euch nur wollet rathen lassen:

Derhalben gehet in ewer eigen Hertz / thut wie der König Ezechias in seiner Kranckheit redt/ Isai. im 38. Capit. Vberdenckt die Jahr ewers lebens/vntersucht euch selbst mit höchstem Fleiß/ leget alle Beschwernissen ab nach ewerm Erkantniß vnd besten Vermögen/traget keine Last der Todtsünd mit in die ander Welt/ vnd macht euch durch gebührliche mittel also gefast/ wie ihr gern im letzten scheiden/vnd am jenem Tag für dem Richtstuel Christi erscheinen wollet. Gedenckt daß diß die letzte Beicht seyn mag/ die ihr bey der Gnadenzeit in diesem Leben thun werdet/ vnd behaltet derwegen nichts wissentlich auff ewerm Gewissen/daß ihr an jenem grossen Tage nicht wollet auffgedeckt haben für aller Welt/wann einmahl die Bücher sollen eröffnet vnd alle Menschen nach Erfindung ihr Vrtheil empfangen werden.

Wenn der franck mit den

Sacramenten versehen / möchte man ihm
also zu reden.

Ieber Freund vnd Bruder in Christo / es hat nun die heilige Kirche daß ihre an euch gethan/hat euch nicht allein entbunden vnd auffgelöst von allen Sünden / vnd wiederumb in den Gnadenstand gesetzt / sondern auch mit dem heiligen Sacrament des wahren Leibs vnd Bluts vnser Herr Jesu Christi/vnd der heiligen Delung zu ewerer Nothturfft versehen. Vnd habt ihr auch also zu der letzten Ausfahrt in alle wege geschickt vnd bereit/ wie einem gehorsamen Christen gebühret/